

erste schriftliche Nachricht über eine solche Sitzstatue stammt von Hans von Waldheim aus dem Jahr 1474:

zu Czurch in deme thurme sitzt sanctus Carolus magnus der keyser. der hat syn svert uff synem schosse ligen und hat das halp uss der scheiden gezogen und halp stegket es noch in der scheiden.⁹

Auch die Stadtansicht von Hans Leu dem Älteren (1502) sowie der Stadtplan von Jos Murer (1576) lassen eine Karlsstatue am Grossmünster erkennen.

Die heutige Statue an der Aussenwand ist eine von Otto Münch (1885–1965) angefertigte Kopie aus dem Jahre 1933 (das Original aus dem 15. Jahrhundert ist in der Krypta ausgestellt). Eine weitere Kopie, die Münch gewissermassen als Reserve hergestellt hatte, steht heute im Innenraum des Grossmünsters auf der Empore. Da bereits ab 1260 der Propst des Grossmünsters – als erster Heinrich Maness¹⁰ – den thronenden Karl samt Schwert in seinem Siegel führt, war die erste Sitzfigur am Grossmünster vermutlich stilbildend für die Siegel der Pröpste;¹¹ da der Bau des romanischen Münsters 1230 abgeschlossen war, darf man annehmen, dass das Grossmünster bereits damals über eine Sitzfigur Karls des Grossen verfügt hat.¹²

Was den Typus der Karlsstatue sowie der entsprechenden Siegel betrifft, so scheint die Darstellung des thronenden Kaisers Karl mit Schwert auf den Knien – belegt sind die Varianten blank gezogen, halb gezogen und Schwert in der Scheide – besonders in Zürich verbreitet gewesen zu sein.¹³ Die Sitzhaltung Karls sowie das Schwert als Symbol der weltlichen Gerichtsbarkeit (der *potestas gladii*) scheinen auf seine Funktion als Richter hinzudeuten; üblicherweise sitzt zwar der Richter bei einer Verhandlung, während die anderen Prozessbeteiligten stehen,¹⁴ doch kann die Sitzhaltung mit

⁹Kötzsche 1967, 202. ¹⁰A.a.O., 203.

¹¹A.a.O., 195.

¹²Gutscher 1983, 133; Kötzsche 1967, 204.

¹³Saurma-Jeltsch 2004.

¹⁴Schott 2006.



Schwert auch als allgemeine Herrscherpose interpretiert werden.¹⁵ Im Fall der Zürcher Sitzstatue aus dem 15. Jahrhundert kann die Richtersfunktion nur schon deswegen nicht mehr von Bedeutung gewesen sein, da die Gerichtsbarkeit des Propstes des Stifts mittlerweile an die Stadt übergegangen war. Eher dürfte Karl der Grosse in der Grossmünsterstatue in weiterem Sinn als *miles christianus* aufgefasst worden sein, der sich mit Tapferkeit und unermüdlichem Einsatz um das Christentum verdient gemacht hat.¹⁶

Mit dem Siegel und seiner Kombination von Grossmünster und Karlsfigur sollen der Bildungsort Zürich und die geschichtlichen Wurzeln der Universität Zürich im Chorherrenstift betont werden.

Wie aber überhaupt ist diese enge Verbindung des Grossmünsters zu Karl dem Grossen historisch zu erklären? Worauf beruht die Prominenz Karls in Zürich? – Karl war 1165 (auf Betreiben Friedrich Barbarossas hin) heiliggesprochen worden. Ab 1233, als seine Reliquien von Aachen nach Zürich übertragen wurden, gab es auch in

¹⁵Schott 2006, 181–182.

¹⁶Saurma-Jeltsch 2004, 37.